

**Der Gießener Anzeiger**  
erscheint täglich, am Sonnabend.  
Viermal wöchentlich:  
**Gießener Familienblätter;**  
zweimal wöchentlich: Kreisblatt für den Kreis Gießen  
(Dienstag und Freitag);  
zweimal monatlich: Landwirtschaftliche Zeitungen  
(Sonntags- und Mittwochs-  
Ausgabe); für die Schriftstellerin 112  
Verlag, Geschäftsstelle 61  
Adressen für Drucknachrichten  
Annahme von Anzeigen  
für die Tageszeitungen  
bis zum Abend vorher.

# Gießener Anzeiger

## General-Anzeiger für Oberhessen

Rotationsdruck und Verlag der Brühl'schen Univ.-Buch- und Steindruckerei R. Lange. Schriftleitung, Geschäftsstelle und Druckerei: Schulstr. 7.

Bezugspreis:  
monatl. 20 Pf. vierfach  
jährl. 20 Pf. durch  
Abholung. Geschäftsstellen  
monatl. 75 Pf. durch  
die Post. Mit 2,20 vierfach  
jährl. ausreichend. Beiträge,  
Zeitungen: 10 Pf. 18 Pf.  
ausser 20 Pf. Haupt-  
redakteur: Max Boey.  
Verantwortlich für den  
politischen Teil und das  
Beituller: Max Boey;  
für Stadt und Land,  
Beirichts- und Ver-  
richtsblatt: Dr. R. Benz;  
für den Anzeigenteil: H.  
Bod, hauptsächlich in Gießen.

# Ein neuer Erfolg bei Verdun. Ein Giegerangriff auf Norditalien.

(W.D.V.) **Großes Hauptquartier.** 8. April.

**Amtilich.** Westlicher Kriegsschauplatz.  
Auf dem linken Maasufer erkämpften Schlesier  
und Bayern zwei starke französische Stützpunkte südlich von  
Saucourt und nahmen die ganze feindliche Stellung auf  
dem Rücken des Termitenhügels in einer Breite von über  
2 km. Ein heute fast verlassener Gegenost scherte völlig.  
Unsere Verluste sind gering, diejenigen des Gegners, auch in  
folge des heimtückischen Verhaltens einzelner, besonders schwer.  
Außerdem wurden fünfzig Offiziere, sechshundertneunundneunzig Mann unverwundet ge-  
fangen, darunter zahlreiche Rekruten der Jahresklasse 1916.

Auf den Höhen östlich der Maas und in der  
Boevre waren die beiderseitigen Artillerien stark tätig.

Am Silsien first südlich von Sondernach in den  
Bogesen stieß eine kleinere deutsche Abteilung in eine vor-  
geschobene französische Stellung vor, deren Belagerung bis auf  
einundzwanzig Gefangene im Kampfe fiel. Die feindlichen  
Gräben wurden geprägt.

Deutlicher Kriegsschauplatz.  
Die russischen Angriffe blieben aus; gestern auf einen  
schmalen Frontabschnitt des Karacs-See's be-  
schrankt und wurden glatt abgewichen.

Vallan-Kriegsschauplatz.  
Nichts Neues.

Oberste Heeresleitung.

(W.D.V.) **Großes Hauptquartier.** 9. April.

**Amtilich.** Die Lage ist auf allen Kriegsschauplätzen im  
allgemeinen unverändert.

Oberste Heeresleitung.

Berlin, 9. April. (Amtilich.) Am 8. April griffen vier  
Marineschlachtschiffe die russische Flugstation Pamposhof bei  
Kielhorn auf Ostsee an. Die Station wurde mit 20 Bomben  
belagert. Von vier zur Abwehr aufgestellten feindlichen Flug-  
zeugen wurden zwei zur Landung gezwungen. Trotz heftiger  
Beschießung sind unsere Flugzeuge unbeschädigt zurück-  
gekehrt.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Die Mitarbeit des Volkes an der politischen Tätigkeit  
unserer Regierung, an den Maßnahmen, die sie dem Aus-  
lande gegenüber trifft, kann sich erwartlich gestalten, wenn  
dies beiderseitige Vertrauen mit am Werk bleibt. Wir er-  
kennen jetzt, daß die gelinde Stimmmusik, die aus An-  
lass einer angeblichen Ablösung des U-Bootkrieges den  
Reichstag angewehlt hatte, schließlich keineswegs vom  
Werk war. Nicht als ob wir voreilig bewohnt hätten, Herr von Bethmann Hollweg habe sich, nachdem er vorher unruhig  
geworden war, von der Volksmeinung treiben lassen. Bis zu  
welchem Grade er durch das Eingreifen der Volksvertretung  
überhaupt beeinflußt worden ist, lassen wir dabingestellt sein.  
Aber was es wirklich sein Wille, im Kampfe entschieden und  
kraftvoll auszuhalten, so hat er durch die Volksbefehlungen  
für seine Politik eine erwünschte Stütze, einen millionen-  
Rückhalt erhalten. Nachdem er jetzt im Reichstage gesprochen  
hat, wagt es draußen niemand, ihn etwa als Vertreter des  
vielfach verworrenen Preußischen Militarismus in Gegen-  
satz zum deutschen Volle zu bringen. Keine der uns übermittel-  
ten, vielfach verworrenen Presseäußerungen des feindlichen  
Auslandes hat solchen Beruhigung gemacht. Es ist eben der Welt  
jetzt deutlich geworden, was das deutsche Volk will. Und die  
vorliegenden Pressestimmen aus Amerika zeigen eine ge-  
wisse Zurückhaltung. Hier und da befürchtet man dort, der  
Kanzler werde von der "feindschaftlichen Ereignung" des  
Volles sich vielleicht abhalten lassen, seine Aufgaben in der  
U-Boot-Kriegsführung zu halten. Die Herren Wilson und  
Lansing aber sollen, nach einer freilich nicht unbedingt ver-  
läßlichen Presseüberlieferung, befürchtigt darüber sein, daß der  
Reichskanzler friedliche Besichtigungen zu den Vereinigten  
Staaten wünsche.

Man darf also sagen, daß Presse und Volksstimmlung  
nicht mit Bismarcks Worte, häufig die Feindschaften  
der eigenen Regierung einwerfen — mitunter verdienst  
die hohen Herren von der Diplomatie eine solche "Demo-  
stration" — sondern daß sie mitunter nüchtern Mater-  
arbeit vorrichten, dem amtlichen Stellen neue Weisheiten ver-  
schaffen und ihnen die Möglichkeit geben, auf den Balkonen des Reiches dem Auslande sich in voller Gestalt zu zeigen.  
Natürlich müssen Volk und Presse sich in den gegebenen  
Grenzen halten, da den obersten Stellen die Verantwortung  
zu überlassen ist. Die Dinge liegen jetzt so, daß nach bei-  
nahe zweijähriger Kriegszeit nicht nur der oberste Beamte  
des Reiches nach außen hin eine fröhliche Haltung gezeigt  
hat, sondern daß mit ihm und vor ihm in starker Ent-  
schlossenheit das ganze deutsche Volk steht. Wie anders  
nimmt sich daher die Kundgebung des Reichskanzlers aus  
als die hohen Worte des Minister unserer Feinde! Volk und  
Regierung in Deutschland sind eins, und wie unsere Herre-  
schaft in die Zukunft blickt, das haben wir aus den Aus-  
sagen Hindenburgs vernommen, der über den Reichskanz-  
lers letzte Rede seine fröhliche Zustimmung ausgesprochen  
hat. Nun geht es mit frischen Kräften voran, denn die Feinde  
finden noch nicht überzeugt, und wenn wir von berussem  
Fieber eine gesamtaussende Schildderung des "deutschen  
Krüppelings" bringen könnten, der uns durch die Eroberung  
des Termitenhügels neue Fruchtbarkeit gebracht hat, so  
werden wir später vom deutschen Sommer 1916 wohl nicht  
weniger begeistert erzählen hören.

### Die österreichisch-ungarischen Tagesberichte.

Wien, 8. April. (W.D.V. Nichtamtlich.) Amtilich wird  
verlaubt: 8. April 1916.

Russischer und südlicher Kriegsschauplatz.  
Richts von besonderer Bedeutung.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Auf der Hochfläche von Dobredo wurde der Feind  
heute nach aus einem vorgeschobenen Sappen vertrieben.  
Auch südlich des Masi di Vrh nahmen unsere Truppen eine  
italienische Stellung und brachten dabei 43 Gefangene und  
ein Maschinengewehr ein. An der Tiroler Front unter-  
stützte die italienische Artillerie in mehreren Abschüssen, ins-  
besondere aber gegen unsere Stellungen westlich von Ivo-  
lebstas Reuer. Eine feindliche Abteilung, die sich in einer  
unten Sappen am Südufer des Rosetta festgelegt hatte,  
wurde durch Gegenangriff daraus vertrieben. Die Zahl der  
bei der Zäuberung des Rauchlofs eingebrachten Ge-  
fangenen erhöht sich auf drei Offiziere, 150 Mann. Alle  
anderen dort kämpfenden Italiener fielen im Handgemenge.

Sieben der Wogenräumen griffen Geschwader von  
Land- und Seefliegzeugen die Wohnhöfe von Garaja und  
San Giorgio di Rogaro mit deutlich erkennbarem  
Erfolg an. Von den führen Siegern, die sich zum Bomben-  
wurf herunterstiegen, sind drei nicht zurückgekehrt.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs

v. Höfer, Feldmarschallleutnant.

Wien, 9. April. (W.D.V. Nichtamtlich.) Amtilich wird  
verlaubt: 9. April 1916.

Russischer und südlicher Kriegsschauplatz.  
Unverändert.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Stellenweise lebhaftes Geschüfes. Sonst keine  
nennenswerten Kämpfe.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs  
v. Höfer, Feldmarschallleutnant.

### Die Ehrengabe Hindenburgs.

Berlin, 8. April. (W.D.V.) Aus dem Hauptquartier-Ost  
wird uns berichtet:

Hauptquartier-Ost, 8. April. Bei dem gestern abend  
im Hauptquartier-Ost abgehaltenen Festmahl hielt als Begrüter  
des Kaisers Prinz Heinrich von Preußen folgende An-  
sprache:

Als glorreicher Kämpfer stehen Sie heute an Ihrem militärischen Jubel- und Ehrentage da, als Präsident der deutschen  
Armeen und Vater der deutschen Haushalt des Vertrauens des  
allergnädigsten Kriegsgefechts, auf den Händen getragen von  
der Arme und vom Kaiser Erzherzog Untergetragen, ein Bild, welches  
niemals aus den Herzen des befreiten Volles herausgerissen werden  
sollte. Mag der liebe Gott Eure Erzherzöge auch ferner säugen und  
können und Ihnen dazu verhelfen, da Sie das Werk, welches  
Sie als Meister begonnen haben, auch als solches heilig zu Ende  
führen möchten. Das sind die Wünsche, die ich Ihnen persönlich an  
diesem Tage überbringen möchte. Wir aber rufen aus vollster  
Kehle: Unser Generalstabschef von Hindenburg hera!

Generaloberst von Eichhorn überbrachte die Glückwünsche  
der Armeen.

Sie wissen, wie stolz wir sind, vom ältesten General bis zum  
letzten Train-Soldaten, Angehörige der Hindenburg-Armee in sein.

Der brausende Jubel der Soldaten, wie Sie immer erleben, spricht  
bereiter als dies mit direkten Worten möglich ist. Gottes Segen  
möchte sich über Euren Erzherzog Haupt. Sein Sohn starkt  
Ihre Erzherzöge in der schweren Aufgabe, die Sie zu über- und  
Augen aus dem Kaiser und Reich in vollbringen haben. Goethes Wort  
wird bei Ihnen nur herzlichen Dankbarkeit. Was man in der Jugend  
wünscht, das hat man im Alter die Fülle. Unerwiderrührbar Rubin  
des Kaisers Gnade und Dank, die stürmische Begeisterung des Armeen  
die Liebe und Bewunderung des ganzen Volles drängt sich um  
Sie herum. Gleichzeitig möge ich es noch persönlich Ihnen meine  
Wünsche auszusprechen, ebenso herzlich, wie Eure Erzherzöge vor  
wenigen Tagen mir Ihre Glückwünsche ausgetragen haben. Und  
nun die Zukunft. Was könnte die Armeen ihrem Heerführer wün-  
schen, was kann ich als Soldat dem Soldaten sagen: Weiter auf  
dem Rufmarsch zu allen Siegen neuen Siege! Unser General-  
stabschef von Hindenburg hera!

Generaloberst von Eichhorn überbrachte die Glückwünsche  
der Armeen.

Sie wissen, wie stolz wir sind, vom ältesten General bis zum  
letzten Train-Soldaten, Angehörige der Hindenburg-Armee in sein.

Der brausende Jubel der Soldaten, wie Sie immer erleben, spricht  
bereiter als dies mit direkten Worten möglich ist. Gottes Segen

### Hindenburgs Dank.

Hauptquartier Ost, 8. April. (W.D.V. Nichtamtlich.) Der 50. Jahrestag meines Eintritts in das Heer war eine überwältigende Fülle von freundlichen Grü-  
ßen und freuen Wünschen geprägt. Sie haben mich aufs-  
teile gerührt und erfüllt meine Seele mit Dank gegen Gott,

der meine Arbeit sichtlich segnete, und gegen meinen kriegerischen und königlichen Herren, dessen Gnade und Beratungen mich eins auf  
seinen Willen berief. Mit allen denen, die meiner Freude  
wollten, wie ich mich eins in dem Gefühl, daß heute alle unsere  
Krieger und das Reich gebühren, bei heiligen Sitten des  
Vaterlandes und Frieden eingetragen. Sieg ist mir, wie ich  
Gott und Kaiser gebeten habe, ein deutscher Sieg.

Es ist mir eine große Ehre, Sie hier zu empfangen, Sie sind

herrlich, Sie sind vor dem Reine, da Ihre Macht ist in dem  
herrlichen Erzherzog, eben und unerhörbar erhaben.

Ihren Erzherzögen vertraue unter Kaiserlicher Gnade die Gedanken des  
Vaterlandes und Siegen wird unter Gott bis in die leine Hölle fliegen und  
sagen, einige deutsche Herren für Deutsches schlagen.

Und wenn Sie in diesen Siegtagen ein neues Verbrechen in  
den wahren Namen ihres Generalstabschefs schaffen könnten, so  
sehen wir alle darin eine besondere Fähung und glänzendste

Verbeffung. Es ist mir eine große Ehre, Sie hier zu empfangen, Sie sind

herrlich, Sie sind vor dem Reine, da Ihre Macht ist in dem

herrlichen Erzherzog, eben und unerhörbar erhaben.

Euer Erzherzog, das ist mir eine große Ehre, Sie sind

herrlich, Sie sind vor dem Reine, da Ihre Macht ist in dem

herrlichen Erzherzog, eben und unerhörbar erhaben.

Euer Erzherzog, das ist mir eine große Ehre, Sie sind

herrlich, Sie sind vor dem Reine, da Ihre Macht ist in dem

herrlichen Erzherzog, eben und unerhörbar erhaben.

Euer Erzherzog, das ist mir eine große Ehre, Sie sind

herrlich, Sie sind vor dem Reine, da Ihre Macht ist in dem

herrlichen Erzherzog, eben und unerhörbar erhaben.

Euer Erzherzog, das ist mir eine große Ehre, Sie sind

herrlich, Sie sind vor dem Reine, da Ihre Macht ist in dem

herrlichen Erzherzog, eben und unerhörbar erhaben.

Euer Erzherzog, das ist mir eine große Ehre, Sie sind

herrlich, Sie sind vor dem Reine, da Ihre Macht ist in dem

herrlichen Erzherzog, eben und unerhörbar erhaben.

Euer Erzherzog, das ist mir eine große Ehre, Sie sind

herrlich, Sie sind vor dem Reine, da Ihre Macht ist in dem

herrlichen Erzherzog, eben und unerhörbar erhaben.

Euer Erzherzog, das ist mir eine große Ehre, Sie sind

herrlich, Sie sind vor dem Reine, da Ihre Macht ist in dem

herrlichen Erzherzog, eben und unerhörbar erhaben.

Euer Erzherzog, das ist mir eine große Ehre, Sie sind

herrlich, Sie sind vor dem Reine, da Ihre Macht ist in dem

herrlichen Erzherzog, eben und unerhörbar erhaben.

Euer Erzherzog, das ist mir eine große Ehre, Sie sind

herrlich, Sie sind vor dem Reine, da Ihre Macht ist in dem

herrlichen Erzherzog, eben und unerhörbar erhaben.

Euer Erzherzog, das ist mir eine große Ehre, Sie sind

herrlich, Sie sind vor dem Reine, da Ihre Macht ist in dem

herrlichen Erzherzog, eben und unerhörbar erhaben.

Euer Erzherzog, das ist mir eine große Ehre, Sie sind

herrlich, Sie sind vor dem Reine, da Ihre Macht ist in dem

herrlichen Erzherzog, eben und unerhörbar erhaben.

Euer Erzherzog, das ist mir eine große Ehre, Sie sind

herrlich, Sie sind vor dem Reine, da Ihre Macht ist in dem

herrlichen Erzherzog, eben und unerhörbar erhaben.

Euer Erzherzog, das ist mir eine große Ehre, Sie sind

herrlich, Sie sind vor dem Reine, da Ihre Macht ist in dem

herrlichen Erzherzog, eben und unerhörbar erhaben.

Euer Erzherzog, das ist mir eine große Ehre, Sie sind

herrlich, Sie sind vor dem Reine, da Ihre Macht ist in dem

herrlichen Erzherzog, eben und unerhörbar erhaben.

Euer Erzherzog, das ist mir eine große Ehre, Sie sind

herrlich, Sie sind vor dem Reine, da Ihre Macht ist in dem

herrlichen Erzherzog, eben und unerhörbar erhaben.

Euer Erzherzog, das ist mir eine große Ehre, Sie sind

herrlich, Sie sind vor dem Reine, da Ihre Macht ist in dem

herrlichen Erzherzog, eben und unerhörbar erhaben.

Euer Erzherzog, das ist mir eine große Ehre, Sie sind

herrlich, Sie sind vor dem Reine, da Ihre Macht ist in dem

herrlichen Erzherzog, eben und unerhörbar erhaben.

Euer Erzherzog, das ist mir eine große Ehre, Sie sind

herrlich, Sie sind vor dem Reine, da Ihre Macht ist in dem

herrlichen Erzherzog, eben und unerhörbar erhaben.

Euer Erzherzog, das ist mir eine große Ehre, Sie sind

herrlich, Sie sind vor dem Reine, da Ihre Macht ist in dem

herrlichen Erzherzog, eben und unerhörbar erhaben.

Euer Erzherzog, das ist mir eine große Ehre, Sie sind

herrlich, Sie sind vor dem Reine, da Ihre Macht ist in dem

herrlichen Erzherzog, eben und unerhörbar erhaben.

Euer Erzherzog, das ist mir eine große Ehre, Sie sind

herrlich, Sie sind vor dem Reine, da Ihre Macht ist in dem

herrlichen Erzherzog, eben und unerhörbar erhaben.

Euer Erzherzog, das ist mir eine große Ehre, Sie sind

herrlich, Sie sind vor dem Reine, da Ihre Macht ist in dem

herrlichen Erzherzog, eben und unerhörbar erhaben.

Euer Erzherzog, das ist mir eine große Ehre, Sie sind

herrlich, Sie sind vor dem Reine, da Ihre Macht ist in dem

herrlichen Erzherzog, eben und unerhörbar erhaben.

Euer Erzherzog, das ist mir eine große Ehre, Sie sind

herrlich, Sie sind vor dem Reine, da Ihre Macht ist in dem

herrlichen Erzherzog, eben und unerhörbar erhaben.

Euer Erzherzog, das ist mir eine große Ehre, Sie sind

herrlich, Sie sind vor dem Reine, da Ihre Macht ist in dem

herrlichen Erzherzog, eben und unerhörbar erhaben.

Euer Erzherzog, das ist mir eine große Ehre, Sie sind

herrlich, Sie sind vor dem Reine, da Ihre Macht ist in dem

herrlichen Erzherzog, eben und unerhörbar erhaben.

Euer Erzherzog, das ist mir eine große Ehre, Sie sind

herrlich, Sie sind vor dem Reine, da Ihre Macht ist in dem

herrlichen Erzherzog, eben und unerhörbar erhaben.

Euer Erzherzog, das ist mir eine große Ehre, Sie sind

herrlich, Sie sind vor dem Reine, da Ihre Macht ist in dem

herrlichen Erzherzog, eben und unerhörbar erhaben.

Euer Erzherzog, das ist mir eine große Ehre, Sie sind

herrlich, Sie sind vor dem Reine, da Ihre Macht ist in dem

herrlichen Erzherzog, eben und unerhörbar erhaben.

Euer Erzherzog, das ist mir eine große Ehre, Sie sind

herrlich, Sie sind vor dem Reine, da Ihre Macht ist in dem

herrlichen Erzherzog, eben und unerhörbar erhaben.

Euer Erzherzog, das ist mir eine große Ehre, Sie sind

herrlich, Sie sind vor dem Reine, da Ihre Macht ist in dem

herrlichen Erzherzog, eben und unerhörbar erhaben.

Euer Erzherzog, das ist mir eine große Ehre, Sie sind

herrlich, Sie sind vor dem Reine, da Ihre Macht ist in dem

herrlichen Erzherzog, eben und unerhörbar erhaben.

Euer Erzherzog, das ist mir eine große Ehre, Sie sind

herrlich, Sie sind vor dem Reine, da Ihre Macht ist in dem

herrlichen Erzherzog, eben und unerhörbar erhaben.

Euer Erzherzog, das ist mir eine große Ehre, Sie sind

herrlich, Sie sind vor dem Reine, da Ihre Macht ist in dem

herrlichen Erzherzog, eben und unerhörbar erhaben.

sich zum Heute zu begeben. Die Seher hätten ihnen außer dem Geld gegeben und gesuchte Personalausweise zur Flucht über die Seeze und ein Stichwort für den Fahrer, der sie über die Seeze bringen sollte. Die gefälschten Personalausweise und erhebliche Geldsummen wurden tatsächlich bei den beiden festgenommenen gefunden. In Verbindung mit diesen Feststellungen sind der Seher Traub und der Director Cocheau vom Institut St. Louis wegen Beihilfe zum Kriegsverrat (Ausführung von Mannschaften an den Feinden) in Haft genommen worden.

### Der militärische Bericht.

Konstantinopel, 9. April. (W.T.B.) Das Hauptquartier meldet:

An der Istrafkront fügten wir dem Feinde bei einem Gefecht am 5. und 6. April in einem von einer unerfahrener liegenden Artilleriebatterie bestreiten Schießengrauen unter vorgezogenen Linie, 4 Kilometer östlich unseres Hauptquartiers von Selâleie, einen Verlust von 1500 Mann zu und nahmen ihm einige Gefangene ab. Wir schossen jenseit ein Jagdzeug ab. Dieser zweitägige Kampf zwiegt sich folgendermaßen ab: Am infolge Sieges des Westflankendes des Tigris in den letzten Tagen unter den blut stoffenden Schießengräben, die einen Teil unserer vorgetriebenen Linien bildeten und nach 4 Kilometern östlich unserer Hauptstellung verloren waren, rückte ein großer Teil unserer Truppen am 4. April abends befehlsgemäß diese Gräben, in denen sie ungefähr zwei Kompanien unterhielten. Am 5. April morgens befahl der Feind, der die Linie dieser Räumung nicht fand, diese Gräben mit seiner Artillerie eine Stunde lang und griff sie mit einer Truppemacht von ungefähr drei Dutzend an. Dovor unsere beiden Kompanien den Feind erschossen, bis zu diesen überlegenen Kräften aufzuhalten, ließen sie doch hundertmal den Feind durch Angriffe mit dem Revolvern und Bomben auf, und wichen dann in unsere Hauptstellung zurück. Gleichzeitig zogen sich unsere aus schwachen Kräften aufgeweckten Verbündeten auf dem rechten Ufer des Tigris ebenfalls auf die Rücken unserer Hauptstellung zurück. Gleichzeitig hierbei Angriffe hielten wir ab, daß eine Aussatz der feindlichen Truppen in die durch die Überlebensdauer geübten Summe einfielen. Durch diese Schärfschärfen erneut, naherte sich der Feind, der neue Verstärkungen erhalten hatte, am 6. April an einigen Stellen bis auf 800 Meter unserer Hauptstellung und verlor einen Angriff; wurde aber durch unsfern Gegnerangriff und unserer Feuer, dessen gejagten, 2 Kilometer in östlicher Richtung zurückgewichen. Dabei fiel er eine beträchtliche Zahl von Toten und verwundeten zurück. Die feindlichen Verluste werden auf 1500 Mann geschätzt, während die unseren gering sind. Am 7. April morgens bestimmt sich mir die beiden Artilleien. An der anderen Abschnittsfront scheiterte im Zentrum ein vom Feind verdeckter niederländischer Uebertall. Der Feind wurde durch unseren Gegnerangriff nach wenigen Stunden komplett vollkommen aus der vorderen Stellung vertrieben.

An den anderen Abschnitten unbedeutende Rümme. An der südlichen Straße zwischen Kars und Van, wo ein feindlicher Monitor erfolglos 20 Granaten auf die Umgebung von Karaburun, unsere Artillerie entwirkt und traf dreimal den feindlichen Monitor, der komplikationslos gemacht und auf hoher See von einem anderen Monitor, der zur Hilfe herbeigeeilt war, abgeschossen wurde.

Konstantinopel, 9. April. (W.T.B. Nichtamtlich) Amtlicher Bericht. An der Istrafkront keine Veränderung. Unter Artilleriefeuer beschädigte ein feindliches Kanonenboot und versank in ihm eine Explosion. Das Boot wurde von einem Motorboot nach Osten abgeschleppt. Westlich von Karsa sind ein Panzerboot mit feindlichen Verbündeten statt. Von den Engländern wurden 5 Mann getötet, ein Offizier wurde verhindert. Wie gestörten telefonische Anlagen des Feindes in dieser Gegend.

An der Panzeraufkront keine Änderung von Bedeutung. Am 8. April näherte sich ein feindlicher Kreuzer Karslin Liman und gab einige Schüsse ab. Das Gegenfeuer unserer Artillerie stoppte ihn, sich zurückzuziehen. Viele feindliche Männer erschossen über der Hafeneinfahrt, die auf dem Wasser standen, und befehlten unsres Kampfzuges gegen Amros.

### Die Kämpfe in Mesopotamien.

London, 8. April. (W.T.B. Nichtamtlich) Amtlich wird gemeldet: Die Operationen im Mesopotamien auf dem nordöstlichen Ufer des Tigris beschädigten sich am 6. April auf eine genaue Erkundung der Verteidigungsstellungen bei San-ni-ja-ol was die Ausbildung notwendiger Maßnahmen, wie Besetzungen der Artillerie usw., die für die Vorbereitung des Sturmangriffes auf diese Stellung notwendig sind. Zur gleichen Zeit drang die dritte Division auf dem linken Ufer weiter vor, bis zu Stellungen erreichte, von denen aus es möglich sein kann, die türkischen Verteidigungsstellungen auf dem linken Ufer in der Flanke zu fassen.

### Auf Ostafrika.

London, 9. April. (s.) Das Pressebüro gibt bekannt: Telegramme des Generals Smuts teilen mit, es sei General v. Deventer gelungen, in der Gegend von Arusha (Deutsch-Ostafrika) beträchtliche deutsche Streitkräfte zu umzingeln, die kapituliert hätten. Die deutschen Verluste seien hoch. Es hätten sich bereits 17 Europäer und 404 eingeborene Soldaten mit zwei Maschinengewehren und bedeutenden Mengen Munition ergeben.

### Neue Einberufungen in England.

London, 8. April. (W.T.B.) Meldung des Neutestamentlichen Bureaus. Die 18- und 19-jährigen sind zum Militärdienst aufgerufen worden.

### Numänisches Getreide.

Berlin, 8. April. (Priv.-Tel.) Die "A. J. a. M." meldet aus Jugoslawien: Dem "Corriere della Sera" wird aus Bulgarien berichtet, dort befindet sich seit einigen Tagen eine türkische Kommission beim Übernahme von 20.000 Bagatzen rumänischen Getreides. Auch Bulgarien werde rumänischen Getreien erhalten.

### Der Seefried.

#### Deutsche U-Boote vor Korsu.

Büro, 8. April. Die Schweizerische Telegraphen-Informationsstelle aus Zürich: Deutsche U-Boote wurden vor Korsu gesichtet. Ein Transportdampfer mit Waffen, der nach Marokko auslaufen wollte, wurde im Hafen zurückgestellt, nachdem ein französisches Frachtdampfer knapp vorher der Torpedierung entgangen war. Deutsche Männer wurden an der Hafeneinfahrt aufgegriffen.

Solothurn, 8. April. (W.T.B. Nichtamtlich) Meldung der Agence Strelitz: Am 5. April versenkte ein U-Boot im Mittelmeer den dänischen Dampfer "Stjernborg" aus Borgholm (1600 Tonnen).

Marienille, 8. April. (W.T.B.) Die Agence Havas meldet: Der Dampfer "Volpert" wurde von einem Unterseeboot aus Geschossen beschossen. Der Dampfer entfuhr dank seiner Schnellheit und benachteiligte durch Raufahrt in der Nähe befindliche Schiffe von der Anwesenheit eines Unterseebooten. Der Dampfer "Elli Tsoada", der gerade auf ein Unterseeboot gescheint, konnte noch das Boot abdrücken; er ist in Marienille eingetroffen.

London, 8. April. (W.T.B.) Londons Agentur meldet: Der britische Dampfer "Branton" (4575 Tonnen) und das Segelschiff "Globe" (204 Tonnen) sind durch Minen zerstört worden. Die Besatzungen wurden gerettet. Der britische Dampfer "Chantala Gontaro" (2000 Tonnen) ist versenkt worden.

London, 9. April. (W.T.B.) Londons Agentur meldet: Der französische Dampfer "Sainte Marie" ist versenkt worden. Die Besatzung ist gerettet.

London, 9. April. (W.T.B. Nichtamtlich) Londons Agentur meldet, daß der britische Dampfer "Adams ton" (200 Tonnen) gesunken ist.

London, 7. April. (W.T.B. Nichtamtlich) Der britische Dampfer "Avon" ist versenkt worden.

### Aus dem Reich.

#### Die Vorverlegung der Sonnenblumen und der Jahrplan.

Berlin, 8. April. Vorverlegung der Sonnenblumen und der Jahrplan: Die Erntedate der Sonnenblumen in der Sommerzeit. Neben der Durchführung im Feldbauer-Gesetz ist in der Nacht vom 10. April zum 1. Mai soll folgende Bestimmungen getroffen werden: Durchlaufende 3 Tage, die obendrein abgenommen werden, in der zweiten Hälfte der Nacht einfalls mit einer Stunde Verhängnis auf Ende gebracht. Das Angerbaustamm wird in der Regel schon am voraus bestellte Blumenpflanze ausgetragen, durch den verdeckten Blumen in der Fabrikation der übrigen eingefügt werden. Nur ein kleiner Teil der Blume erhält in jeder Nachte einen anderen Blumen. Es sind diese Blumen, die später am Abend, also gegen 11 und 12 Uhr abzuhören. Diese werden unter Berücksichtigung des sozialen Beliebtheit der Städte früher abgehen. Es wird erreicht, daß es eine längere Zeit aufzuhalten wird, um regelmäßige Pflanzensorten zu erhalten.

Der Reichsstaatssekretär Dr. Werner kündigt uns, zu berichten, daß er, militärische, wirtschaftliche und wohltätige (nicht wohltätige) Sicherung unseres Volkes verlangt habe. Bei besonderen Verhinderungen besteht er mit den Befreiungsmitteln aufgrund des Rechtes wegen der Unabhängigkeit. Die Befreiungsmittel bestehen aus dem Verhältnis zwischen den Deutschen und Ungarn und bestimmt ihnen an den Beziehungen zwischen den deutschen und ungarischen Bevölkerungen, es sind nur noch Beziehungen mit dem ungarischen und niederländischen Volken in treuen. Auch der Zusammenhang mit den ungarischen Volken ist schwierig verarbeitet.

Der Reichsstaatssekretär Dr. Werner kündigt uns,

zu berichten, daß er, militärische, wirtschaftliche und wohltätige (nicht wohltätige) Sicherung unseres Volkes verlangt habe.

Der Reichsstaatssekretär Dr. Werner kündigt uns,

zu berichten, daß er, militärische, wirtschaftliche und wohltätige (nicht wohltätige) Sicherung unseres Volkes verlangt habe.

Der Reichsstaatssekretär Dr. Werner kündigt uns,

zu berichten, daß er, militärische, wirtschaftliche und wohltätige (nicht wohltätige) Sicherung unseres Volkes verlangt habe.

Der Reichsstaatssekretär Dr. Werner kündigt uns,

zu berichten, daß er, militärische, wirtschaftliche und wohltätige (nicht wohltätige) Sicherung unseres Volkes verlangt habe.

Der Reichsstaatssekretär Dr. Werner kündigt uns,

zu berichten, daß er, militärische, wirtschaftliche und wohltätige (nicht wohltätige) Sicherung unseres Volkes verlangt habe.

Der Reichsstaatssekretär Dr. Werner kündigt uns,

zu berichten, daß er, militärische, wirtschaftliche und wohltätige (nicht wohltätige) Sicherung unseres Volkes verlangt habe.

Der Reichsstaatssekretär Dr. Werner kündigt uns,

zu berichten, daß er, militärische, wirtschaftliche und wohltätige (nicht wohltätige) Sicherung unseres Volkes verlangt habe.

Der Reichsstaatssekretär Dr. Werner kündigt uns,

zu berichten, daß er, militärische, wirtschaftliche und wohltätige (nicht wohltätige) Sicherung unseres Volkes verlangt habe.

Der Reichsstaatssekretär Dr. Werner kündigt uns,

zu berichten, daß er, militärische, wirtschaftliche und wohltätige (nicht wohltätige) Sicherung unseres Volkes verlangt habe.

Der Reichsstaatssekretär Dr. Werner kündigt uns,

zu berichten, daß er, militärische, wirtschaftliche und wohltätige (nicht wohltätige) Sicherung unseres Volkes verlangt habe.

Der Reichsstaatssekretär Dr. Werner kündigt uns,

zu berichten, daß er, militärische, wirtschaftliche und wohltätige (nicht wohltätige) Sicherung unseres Volkes verlangt habe.

Der Reichsstaatssekretär Dr. Werner kündigt uns,

zu berichten, daß er, militärische, wirtschaftliche und wohltätige (nicht wohltätige) Sicherung unseres Volkes verlangt habe.

Der Reichsstaatssekretär Dr. Werner kündigt uns,

zu berichten, daß er, militärische, wirtschaftliche und wohltätige (nicht wohltätige) Sicherung unseres Volkes verlangt habe.

Der Reichsstaatssekretär Dr. Werner kündigt uns,

zu berichten, daß er, militärische, wirtschaftliche und wohltätige (nicht wohltätige) Sicherung unseres Volkes verlangt habe.

Der Reichsstaatssekretär Dr. Werner kündigt uns,

zu berichten, daß er, militärische, wirtschaftliche und wohltätige (nicht wohltätige) Sicherung unseres Volkes verlangt habe.

Der Reichsstaatssekretär Dr. Werner kündigt uns,

zu berichten, daß er, militärische, wirtschaftliche und wohltätige (nicht wohltätige) Sicherung unseres Volkes verlangt habe.

Der Reichsstaatssekretär Dr. Werner kündigt uns,

zu berichten, daß er, militärische, wirtschaftliche und wohltätige (nicht wohltätige) Sicherung unseres Volkes verlangt habe.

Der Reichsstaatssekretär Dr. Werner kündigt uns,

zu berichten, daß er, militärische, wirtschaftliche und wohltätige (nicht wohltätige) Sicherung unseres Volkes verlangt habe.

Der Reichsstaatssekretär Dr. Werner kündigt uns,

zu berichten, daß er, militärische, wirtschaftliche und wohltätige (nicht wohltätige) Sicherung unseres Volkes verlangt habe.

Der Reichsstaatssekretär Dr. Werner kündigt uns,

zu berichten, daß er, militärische, wirtschaftliche und wohltätige (nicht wohltätige) Sicherung unseres Volkes verlangt habe.

Der Reichsstaatssekretär Dr. Werner kündigt uns,

zu berichten, daß er, militärische, wirtschaftliche und wohltätige (nicht wohltätige) Sicherung unseres Volkes verlangt habe.

Der Reichsstaatssekretär Dr. Werner kündigt uns,

zu berichten, daß er, militärische, wirtschaftliche und wohltätige (nicht wohltätige) Sicherung unseres Volkes verlangt habe.

Der Reichsstaatssekretär Dr. Werner kündigt uns,

zu berichten, daß er, militärische, wirtschaftliche und wohltätige (nicht wohltätige) Sicherung unseres Volkes verlangt habe.

Der Reichsstaatssekretär Dr. Werner kündigt uns,

zu berichten, daß er, militärische, wirtschaftliche und wohltätige (nicht wohltätige) Sicherung unseres Volkes verlangt habe.

Der Reichsstaatssekretär Dr. Werner kündigt uns,

zu berichten, daß er, militärische, wirtschaftliche und wohltätige (nicht wohltätige) Sicherung unseres Volkes verlangt habe.

Der Reichsstaatssekretär Dr. Werner kündigt uns,

zu berichten, daß er, militärische, wirtschaftliche und wohltätige (nicht wohltätige) Sicherung unseres Volkes verlangt habe.

Der Reichsstaatssekretär Dr. Werner kündigt uns,

zu berichten, daß er, militärische, wirtschaftliche und wohltätige (nicht wohltätige) Sicherung unseres Volkes verlangt habe.

Der Reichsstaatssekretär Dr. Werner kündigt uns,

zu berichten, daß er, militärische, wirtschaftliche und wohltätige (nicht wohltätige) Sicherung unseres Volkes verlangt habe.

Der Reichsstaatssekretär Dr. Werner kündigt uns,

zu berichten, daß er, militärische, wirtschaftliche und wohltätige (nicht wohltätige) Sicherung unseres Volkes verlangt habe.

Der Reichsstaatssekretär Dr. Werner kündigt uns,

zu berichten, daß er, militärische, wirtschaftliche und wohltätige (nicht wohltätige) Sicherung unseres Volkes verlangt habe.

Der Reichsstaatssekretär Dr. Werner kündigt uns,

zu berichten, daß er, militärische, wirtschaftliche und wohltätige (nicht wohltätige) Sicherung unseres Volkes verlangt habe.

Der Reichsstaatssekretär Dr. Werner kündigt uns,

zu berichten, daß er, militärische, wirtschaftliche und wohltätige (nicht wohltätige) Sicherung unseres Volkes verlangt habe.

Der Reichsstaatssekretär Dr. Werner kündigt uns,

zu berichten, daß er, militärische, wirtschaftliche und wohltätige (nicht wohltätige) Sicherung unseres Volkes verlangt habe.

Der Reichsstaatssekretär Dr. Werner kündigt uns,

zu berichten, daß er, militärische, wirtschaftliche und wohltätige (nicht wohltätige) Sicherung unseres Volkes verlangt habe.

Der Reichsstaatssekretär Dr. Werner kündigt uns,

zu berichten, daß er, militärische, wirtschaftliche und wohltätige (nicht wohltätige) Sicherung unseres Volkes verlangt habe.

Der Reichsstaatssekretär Dr. Werner kündigt uns,

zu berichten, daß er, militärische, wirtschaftliche und wohltätige (nicht wohltätige) Sicherung unseres Volkes verlangt habe.

Der Reichsstaatssekretär Dr. Werner kündigt uns,

zu berichten, daß er, militärische, wirtschaftliche und wohltätige (nicht wohltätige) Sicherung unseres Volkes verlangt habe.

Der Reichsstaatssekretär Dr. Werner kündigt uns,

zu berichten, daß er, militärische, wirtschaftliche und wohltätige (nicht wohltätige) Sicherung unseres Volkes verlangt habe.

Der Reichsstaatssekretär Dr. Werner kündigt uns,

zu berichten, daß er, militärische, wirtschaftliche und wohltätige (nicht wohltätige) Sicherung unseres Volkes verlangt habe.

Der Reichsstaatssekretär Dr. Werner kündigt uns,

zu berichten, daß er, militärische, wirtschaftliche und wohltätige (nicht wohltätige) Sicherung unseres Volkes verlangt habe.

Der Reichsstaatssekretär Dr. Werner kündigt uns,

zu berichten, daß er, militärische, wirtschaftliche und wohltätige (nicht wohltätige) Sicherung unseres Volkes verlangt habe.

Der Reichsstaatssekretär Dr. Werner kündigt uns,

zu berichten, daß er, militärische, wirtschaftliche und wohltätige (nicht wohltätige) Sicherung unseres Volkes verlangt habe.

Der Reichsstaatssekretär Dr. Werner kündigt uns,

zu berichten, daß er, militärische, wirtschaftliche und wohltätige (nicht wohltätige) Sicherung unseres Volkes verlangt habe.

Der Reichsstaatssekretär Dr. Werner kündigt uns,

zu berichten, daß er, militärische, wirtschaftliche und wohltätige (nicht wohltätige) Sicherung unseres Volkes verlangt habe.

Der Reichsstaatssekretär Dr. Werner kündigt uns,

zu berichten, daß er, militärische, wirtschaftliche und wohltätige (nicht wohltätige) Sicherung unseres Volkes verlangt habe.

Der Reichsstaatssekretär Dr. Werner kündigt uns,

zu berichten, daß er, militärische, wirtschaftliche und wohltätige (nicht wohltätige) Sicherung unseres Volkes verlangt habe.

Der Reichsstaatssekretär Dr. Werner kündigt uns,

zu berichten, daß er, militärische, wirtschaftliche und wohltätige (nicht wohltätige) Sicherung unseres Volkes verlangt habe.

Der Reichsstaatssekretär Dr. Werner kündigt uns,

zu berichten, daß er, militärische, wirtschaftliche und wohltätige (nicht wohltätige) Sicherung unseres Volkes verlangt habe.

Der Reichsstaatssekretär Dr. Werner kündigt uns,

zu berichten, daß er, militärische, wirtschaftliche und wohltätige (nicht wohltätige) Sicherung unseres Volkes verlangt habe.

Der Reichsstaatssekretär Dr. Werner kündigt uns,

zu berichten, daß er, militärische, wirtschaftliche und wohltätige (nicht wohltätige) Sicherung unseres Volkes verlangt habe.

Der Reichsstaatssekretär Dr. Werner kündigt uns,

zu berichten, daß er, militärische, wirtschaftliche und wohltätige (nicht wohltätige) Sicherung unseres Volkes verlangt habe.

Der Reichsstaatssekretär Dr. Werner kündigt uns,

zu berichten, daß er, militärische, wirtschaftliche und wohltätige (nicht wohltätige) Sicherung unseres Volkes verlangt habe.

Der Reichsstaatssekretär Dr. Werner kündigt uns,

zu berichten, daß er, militärische, wirtschaftliche und wohltätige (nicht wohltätige) Sicherung unseres Volkes verlangt habe.

Der Reichsstaatssekretär Dr. Werner kündigt uns,

zu berichten, daß er, militärische, wirtschaftliche und wohltätige (nicht wohltätige) Sicherung unseres Volkes verlangt habe.

Der Reichsstaatssekretär Dr. Werner kündigt uns,

zu berichten, daß er, militärische, wirtschaftliche und wohltätige (nicht wohltätige) Sicherung unseres Volkes verlangt habe.

Der Reichsstaatssekretär Dr. Werner kündigt uns,

zu berichten, daß er, militärische, wirtschaftliche und wohltätige (nicht wohltätige) Sicherung unseres Volkes verlangt habe.

Der Reichsstaatssekretär Dr. Werner kündigt uns,

zu berichten, daß er, militärische, wirtschaftliche und wohltätige (nicht wohltätige) Sicherung unseres Volkes verlangt habe.

Der Reichsstaatssekretär Dr. Werner kündigt uns,

zu berichten, daß er, militärische, wirtschaftliche und wohltätige (nicht wohltätige) Sicherung unseres Volkes verlangt habe.

Der Reichsstaatssekretär Dr. Werner kündigt uns,

zu berichten, daß er, militärische, wirtschaftliche und wohltätige (nicht wohltätige) Sicherung unseres Volkes verlangt habe.

Der Reichsstaatssekretär Dr. Werner kündigt uns,

zu berichten, daß er, militärische, wirtschaftliche und wohltätige (nicht wohltätige) Sicherung unseres Volkes verlangt habe.

Der Reichsstaatssekretär Dr. Werner kündigt uns,

zu berichten, daß er, militärische, wirtschaftliche und wohltätige (nicht wohltätige) Sicherung unseres Volkes verlangt habe.

Der Reichsstaatssekretär Dr. Werner kündigt uns,

zu berichten, daß er, militärische, wirtschaftliche und wohltätige (nicht wohltätige



# Osterhasen-Spende

## An unsere deutschen Mädchen und Knaben

Unsere Soldaten im Felde haben Schokolade und Zucker nötig, unsere Verwundeten brauchen Eier, um wieder zu Kräften zu kommen; da müsst ihr zu Ostern verzichten. Wir wissen, ihr tut es gern. Lasst euch das Geld, das eure Eltern für den Osterhasen ausgeben würden, schenken, und bringt es dem Roten Kreuz. Jedes Kind, das uns eine Spende bringt, erhält ein schönes Erinnerungszeichen, das es zu Ostern als Orden tragen und damit beweisen kann, dass es auch für unsere tapferen Soldaten etwas getan hat.

Die Vorsitzende des Alice-frauenvereins  
vom Roten Kreuz  
frau B. Gebhardt.

Der Vorsitzende des Zweigvereins  
vom Roten Kreuz  
Wiener.

Gaben werden an der Kasse des Roten Kreuzes in der Alten Klinik entgegengenommen.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Freunden und Bekannten die schmerliche Mitteilung, daß unsere liebe Schwester und Schwägerin

**Fräulein Emma Sander**, Musiklehrerin  
heute vormittag infolge Herzschlages sanft verschieden ist.

In tiefer Trauer:  
Gießen u. Darmstadt,  
den 9. April 1916.  
Wilhelm Sander, Geheimer Justizrat  
Anna Sander geb. König  
Toni Sander.

Die Beisetzung findet Mittwoch, den 12. April, nachmittags 4 Uhr, von der Kapelle des neuen Friedhofs aus statt.

Es ist bestimmt in Gottes Hau,  
Dah man vom Leben, was man hat.  
Muß scheiden.

Nach Monatstümlicher vierter Blütezeitfüllung starb  
im Alter von 42 Jahren am 4. März d. J. 1916 zum zweiten  
mal erlöste ihres Gemahls und noch  
zusammenhängenden Estandes, am 7. April d. J.,  
im Rel.-Kasaret zu Bonnheim den beladenen  
fürsaterland unter innigsterliebster, hoffnungsvoller  
Tochter, unsterreuer, unvergleichlicher, Bruder,  
Schwager und Onkel

**Ludwig Reicher**

Befr. im Leib-Garde-Inf. Regt. 115, 6. Novm.  
Mutter des Ehernen Kreuzes,  
im jugendlichen Alter von 25 Jahren.

Die letztrauendeinheit ist verblieben:

Familie Drs. Reicher L., Familie Drs. Öpke,  
Familie Drs. Reicher L., Familie Drs. Reicher II.,  
Familie Prof. Rümmel, ansrecht im Hause.  
Dauhingen u. Größen-Büro.

Die Beerdigung findet am 11. April d. J., nach-  
mittags 2½ Uhr, von der Elternhause aus statt.

**Cäcilie Körnung**

trommelweise abzu-  
setzen, folgende Vorort reicht.

**Göbel & Appel**

Alleestraße 127/14

**Fluß- u. Seefische**



Telefon 112. — Promovier-

Verband nach auswärtig.

### Dankdagung.

für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme  
bei dem Dankschreiben meines lieben Mannes,  
untercessen lieben, herzengewissen Vaters, Großvaters,  
Bruders, Schwagers und Onkels

**Josf Kimmel**

für die frohtreichen Worte des Herrn  
Vaters Barth und die vielen Konservenden  
jungen wir unten diegeliebten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Katharine Kimmel geb. Döring.

Großen-Büro, den 9. April 1916.

2017

**Für Verwundete**

so wie schwache und blutarme

Personen ist naturreiner:

**Traubensaft**

d. gediensteß Saftungsmitt.

1 NL. Mk. 1.30 2.50 1.40

**Dieformhaus** Kreis-

platzz.

**Füller** 1. Gebläse, Schneiderei,

Wolle frei, Gral & Co.

Mühle Auerbach 245, Hessen.

**Perfekte Frische**

empfiehlt sich im Frühsommer u.

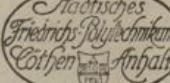
Ende des Sommers im und unter dem

dauf. Frau Andreewitsch,

geb. Barthel. 10890

Bestellungen Alsterweg 16/11

und Vomennstr. 6 (Kaden).



Herzgl. Braunschw. Baugewerkschule Holzminden.

Erichstr. 1831 Hochbau Tiefbau Direktion  
Sommerunterricht 2. April. Reiseordnung Winterunterricht 15. Oktober.

Gleichberechtigt mit den Königl. Preuß. Baugewerkschulen.

Allg. Deutsch. Frauenverein  
Cäcilie Körnung Gießen.

**Auskunftsstelle**  
für Frauenberufe.

Frauen u. Mädchen er-  
halten unentgeltlich Rat  
u. Beratung. Eintritt frei.  
Für alle im alten Markt-  
platz 14. Dienstag abends  
von 7 bis 8 Uhr.

**Rechtschulstelle.**

Frauen u. Mädchen  
erhalten unentgeltlich  
Rat und Auskunft  
in Rechtsangelegenheiten  
im alten Rathaus Marti-  
plan 14. Mittwoch abends  
von 7-9 Uhr.

**Schokoladenhaus**  
**Richter**  
Kinderpreis 10

**Photogr.**  
**Apparate**  
Größte Auswahl auch fürs Feld  
Platten

Pack- und Rollfilme, licht-  
empfindliche Papiere u.  
sämtliche Bedarfssachen  
2000 empfohlen.

**Centra-Drogerie**

Alle photogr. Arbeit wird  
schnell u. saigmäßig ausgeföhrt.

**Bauer'scher Gesangverein**  
Dienstag, den 11. April  
abends 9 Uhr. Zusammen-  
fahrt im "Transvaal-Hof".  
Beisitzung über einen  
Ausflug am Sonntagnach-

Der Vorland.

**Stadttheater Gießen**

Dir. Hermann Stengelstein,  
Dienstag, 11. April 1916,  
abends 8 Uhr.

Gemöthliche Briele!  
Maria Reckel Gastspiel mit  
Gesellschaft. 200,-

**Östern**

Ein Vaudeville in 3 Akten  
von August Strindberg.  
Ende gegen 10½ Uhr.

Abdanken nom. Preiswieder  
abrechnen bei allen  
Büroverkäufern (außer bei  
Postbüroverkäufern auf 2 u.

3. Theatral mit halber Preise).

## Grosser Blusen-Verkauf

In Serien

:: Wolle, Baumwolle, Seide, Flanell, Batist, Tüll, Stickerei ::

Serie I . . . Mk. **0.95** Serie IV . . . Mk. **2.25**

Serie II . . . Mk. **1.25** Serie V . . . Mk. **2.95**

Serie III . . . Mk. **1.75** Serie VI . . . Mk. **3.95**

Serie VII . . . Mk. **4.95**

zum Teil von vorjähriger Saison

**KAUFHAUS KATZ**

Bahnhofstrasse 14

224a

Bahnhofstrasse 14

## Tapeten

bedeutende Auswahl

in neuzeitlichen Mustern

**RESTE sehr billig**

## Linoleum

noch grosse Vorräte

in allen Qualitäten

Lieferung auf Wunsch fertig verlegt

## Tapetenhaus Hochstätter

Brandplatz 1 .... Fernsprecher 36